

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhersdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 139.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. 40 Pf. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Brettnig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 5.

Mittwoch, den 18. Januar 1893.

3. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Wahl eines Ausschussmitgliedes zum Gemeinderat auf die Zeit von 1893 bis 1894 aus der 2. Klasse der Anfähigen macht sich nötig.

Die Wahl findet

Montag den 30. Januar

in den Stunden von nachmittags 5 bis 8 Uhr im Gasthof zum Anker statt, und werden zur Vornahme dieser Wahl alle stimmberechtigten anfähigen Gemeindeglieder hiermit geladen.

Die aufgestellten Wahllisten liegen von heute an 14 Tage beim Unterzeichneten zur Einsicht aus. Einsprüche dagegen sind innerhalb der im § 42 der revidierten Landgemeinordnung festgesetzten sieben-tägigen Frist, und zwar bis zum 21. d. M. hier zu erheben.

Brettnig, den 14. Januar 1893.

Der Gemeinderat

durch

Wienhold Gebler,
Gemeindevorstand.

Deutscher Reichstag.

Bei der am Mittwoch beendeten ersten Lesung der Brauereier-Novelle sprach der Abg. Grillenberger (soz.) über die Verschlechterung des Bieres in Bayern durch die höhere Besteuerung, man hätte es also mit einer regelrechten Konsumsteuer zu thun. Werde die Militärvorlage bewilligt, so möge man doch zur Deckung derselben eine Equipagen- und Einjährig-Freiwilligen-Steuer einführen. Seine Partei aber werde weder einen Mann an neuen Soldaten noch einen Pfennig an neuen Steuern bewilligen. Abg. Möller (natl.) entgegnete dem Vorredner, daß eine Luxussteuer wegen der geringen Zahl von Steuerträgern unmöglich sei. Nachdem noch mehrere Redner ihre Bedenken geäußert und ihre Zustimmung von der Annahme der Militärvorlage abhängig machten, wurde die Vorlage an die Militärkommission verwiesen.

In der Donnerstags-Sitzung hatte die sozialdemokratische Partei eine Interpellation über den Notstand eingebracht; die Debatte entwickelte sich aber bald zu einer größeren Diskussion über den Bergarbeiterstreik im Saarrevier. Minister von Bötticher nannte ihn ungerechtfertigt und frivol, er appellierte an die sozialdemokratische Partei, die Bergarbeiter zum Einlenken zu bewegen. Herr von Stumm behauptete, daß an dem Ausstande nur die Wählerkreise der Sozialdemokraten schuld seien, und zwar die der „Salon-Sozialdemokraten“. Er sei der Meinung, daß ein Anschlag mit der Drohung: „Jeder, der nicht in 3 Tagen zur Arbeit antritt, wird dauernd entlassen“, genügen würde, um die Ruhe im Lande wieder herzustellen. Man lasse seiner Anschauung nach auf den königl. Gruben im Saarrevier den Arbeitern zu viel Freiheit, so daß die Sozialdemokratie sich bei ihnen einschleichen könne. Man müsse vielmehr Gewalt gegen Gewalt setzen, den Arbeitern verbieten gewisse Schriften zu lesen, strammeres Regiment einführen u. s. w. Das sei die beste Antwort auf die Notstands-Interpellation. Der preussische Handelsminister von Berlepsch konnte sich mit diesem Standpunkte nicht einverstanden erklären. Er bedauere die Kritik des Abg. v. Stumm und meine, ein solches Auftreten würde die Lage nicht bessern. Ebenjowenig hätte das Anklagen jener Drohung irgend welchen Erfolg, überdies würde die Verwaltung dann 25,000 Arbeiter auf dem Fied entlassen müssen, jetzt handle es sich um etwa 500 Führer des Ausstandes, die abgelegt werden würden. Die Behauptung der Sozialdemokraten, daß die Bergleute im Saarrevier „Dungerlöhne“ erhielten, bezeichnete der Minister als eine „ungeheure Lüge“ und suchte darauf Punkt für Punkt nachzuweisen, daß die Forderungen der Bergarbeiter ungerechtfertigt seien.

Die Debatte über die Notstandsinterpellation und den Bergarbeiterstreik wurde

am Freitag fortgesetzt. Daß ein gewisser Notstand vorhanden sei, wurde von verschiedenen Seiten zugegeben; der Abg. Graf Ranig (kons.) schlug vor, die Arbeitslosen nach dem platten Lande zurückzuführen, wo sie Arbeit genug fänden. Von freisinniger Seite sprach der Abg. Dr. Barth, von sozialdemokratischer der Abg. Auer. Auch der preussische Handelsminister von Berlepsch ergriff nochmals das Wort.

Vertisches und Sächsisches.

Brettnig, den 18. Januar 1893.

Brettnig. (Verkehrsnachrichten des hiesigen Kaiserl. Postamts.) Im Kalenderjahr 1892 wurden bei dem hiesigen Postamt, dessen Bezirk 4067 Einwohner zählt (darunter 1615 in Hauswalde) aufgeliefert: 31,096 Stück gewöhnliche Briefe, 21,112 Postkarten, 11,154 Druckfachen und 564 Warenproben, 6973 Paketsendungen, 684 Briefe mit zusammen 889,880 Mk. Wertangabe, 208 Nachnahmepakete, hauptsächlich lebende Hühner und 52 Nachnahmebriefe mit zusammen 2652 Mk. — Pf. Nachnahme, 233 Postauftragsbriefe, 5252 Postanweisungen mit 378,988 Mk. — Eingegangen sind: 27,326 Briefe, 21,726 Postkarten, 13,546 Druckfachen und 364 Warenproben, 4827 Pakete mit und ohne Wertangabe, 594 Briefe mit 303,554 Mk. Wertangabe, 878 Nachnahmeseudungen, darunter 254 Briefe, mit zusammen 6146 Mk., 305 Postaufträge mit 17,036 Mk., 6490 Postanweisungen mit 591,379 Mk. — Es wurden durchschnittlich täglich bestellt: 163,43 Sendungen und 53,37 Zeitungen und abgeholt: 4,23 Sendungen und 11,51 Zeitungen. — Der Telegrammverkehr hat betragen: 802 Stück, gleich 2,2 täglich. — An Gebühren wurden für ausgelieferte Telegramme vereinnahmt: 255 Mk. — Pf., gegen das Vorjahr mehr 95 Mk. 80 Pf. — Gegen 1891 wurden in 1892 mehr aufgefertigt: 421 Pakete, 25 Geldbriefe, 353 Postanweisungen mit dem Mehr von 34,412 Mk. — In dem gleichen Zeitraum gingen mehr ein: 460 Pakete, 18 Briefe mit Wertangabe, 424 Postanweisungen mit 4703 Mk. mehr als in 1891. Die Gesamteinnahme betrug im verfloffenen Jahre 395,091, die Ausgabe 598,970 Mk., mithin war ein Zuschuß von 203,879 Mk. erforderlich, gegen das Vorjahr weniger Zuschuß 9577 Mk. — Mitwirkung bei der Arbeiterversicherung: An Unfallentschädigungen wurden ausgezahlt: 1135 Mk., an Invaliden- und Altersbezüge 112 Mk. Der Gesamterlös für verkaufte Versicherungsmarken betrug 4403 Mk., gegen das Vorjahr mehr 555 Mk.

— Aus den Anträgen der Militär-Vorlage ist bezüglich der königl. sächsischen Trupenteile folgendes zu entnehmen: Das 105. Infanterie-Regiment soll per Bataillon auf 660 Mann, die übrigen Bataillone einschließ-

lich Jäger auf 632 Mann gebracht werden. Die Kavallerie-Regimenter werden um je 5 Unteroffiziere, 10 Gemeine und 15 Pferde auf den mittleren Stand von 700 Mann gebracht. Für Sachsen ist die Errichtung eines Kavallerie-Ersatz-Stamm-Kadres mit 3 Offizieren, 11 Unteroffizieren, 35 Gemeinen und 50 Dienstpferden geplant. Die 3 auf Sachsen entfallenen neuen Feldbatterien erhalten den mittleren Stand, hierzu kommt noch ein neuer Abteilungsstab für fahrende Feldartillerie. Die vorhandenen Batterien werden um je 10 Mann erhöht. Die Vermehrung des sächsischen Armeekorps würde also umfassen 12 Infanterie-Bataillone, 1 Kavallerie-Eskadron, 1 Abteilungsstab und 3 Feldbatterien, 1 Kompanie Fuß-Artillerie, 2 Pionier-Compagnien, 1 Eisenbahn-Kompagnie und 1 Train-Verpannungs-Abteilung. — Zahlungseinstellungen. Konkurs wurde eröffnet über das Vermögen des Handelsgärtners Johann Gottlob Wagner, Inhabers einer Handlungsgärtnerei unter den Namen A. Wagner zu Leipzig-Gonnwitz, über den Nachlaß des Hausbesizers und Bädermeisters Ernst Moritz Schubert in Ebersbach bei Döbeln, über das des Kaufmanns Volbrecht Friedrich Leubelt in Pöbla bei Schwarzenberg, sowie über das Vermögen des Büchsenfabrikanten Otto Oskar Venz in Reichenbach.

— Zahlungseinstellung. Konkurs wurde eröffnet über den Nachlaß des Dr. jur. Ludwig Stephan Schmidt in Leipzig.

Dresden. Ihre kaiserl. und königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August ist am Sonntag abends 10 Uhr 30 Minuten von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Die Taufe des neugeborenen Prinzen fand bereits am Montag nachm. 3 Uhr in der durch Pflanzendekorationen und Draperien prachtvoll geschmückten königlichen Kapelle im Palais am Taschenberg zu Dresden statt. Die hierzu geladenen fürstlichen Personen, sowie die Zutrittsdamen, die aktiven königl. Staatsminister und der Minister des königl. Hauses nebst dem königlichen und prinziplichen Dienst begaben sich hierbei direkt in die Kapelle, woselbst sie von dem das Zeremoniell bei dem Taufakte leitenden Hofmarschall Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August empfangen und auf ihre Plätze geführt wurden. Die heilige Handlung, welche reichlich eine halbe Stunde währte, vollzog Herr Bischof Dr. Wahl. Der Prinz erhielt die Namen Friedrich August Anton Albert Georg etc. Die Fürstlichkeiten, an deren Spitze sich das Königspaar befand, versammelten sich in den Gemächern des Prinzen Friedrich August. Der in der Kapelle versammelte illustre Kreis gewährte ein wahrhaft prächtiges und farbenreiches Bild.

— Ein schöner Akt von Kollegialität und Nächstenliebe vollzog sich am Weihnachtsmorgen in einer Meißner Tischlerei. Einem der Gefellen war am Abend zuvor wegen Ar-

beitsmangels die Arbeit gekündigt worden; dies that seinen Mitarbeitern leid, und man beschloß, beim Meister wegen Verbeibaltung des zu Entlassenen vorstellig zu werden. Am genannten Morgen trat der Altgeselle im Namen seiner Kollegen an den Meister heran mit der Bitte, seine Kündigung zurückzunehmen. Er, der Altgeselle, und seine Mitarbeiter wollten zu gunsten ihres Nebengesellen, da die Arbeit knapp werde, sich in eine Verabstimmung der Arbeitszeit gern fügen. Dies ging dem braven Meister zu Herzen und nur schlecht seine innere Erregung verbergend sagte er kurz aber freundlich: „So ist's recht, Leute, er bleibt!“ — Er blieb, und Alle traten vergnügt die Feiertage an.

— Weil er glaubte, daß man in einer Kritik nicht bloß zu loben brauchte, ist der Redakteur der „Meißner Zeitung“ vom Besuche des dortigen Theaters ausgeschlossen worden. Die Direktion verkauft keine Eintrittskarten mehr an ihn. Weniger aus Rummel über seine Ausschließung aus Thaliens Hallen als des Prinzips wegen hat der Redakteur die gerichtliche Entscheidung beantragt.

— Ein Bäderlehrling in Leipzig war am 12. Januar nirgends im Hause zu finden. Man vermutete, daß er aus Furcht vor Strafe wegen dreimaligen Veräumens der Fortbildungsschule sich entfernt habe. Da kam ein Geselle auf den Gedanken, daß der Junge in die deutsche Esse geflohen sei. Man sah nach und richtig, der Junge war bis ziemlich zum Esstisch emporgellettert. Trotz der wiederholten Aufforderung zum Herunterkommen war derselbe nicht zu bewegen. Man mußte nach der Feuerwehr schicken, der es auch gelang, den schwarzweißen Esstischkünstler an die Luft zu befördern. Der Meister wollte den Jungen zuerst bei den Ohren nehmen, aber derselbe sah so pudrig aus, daß ihm vor Lachen über das Aussehen der Arm verfiel. Eine gründliche Douche war die natürliche Folge.

Marktpreise in Ramens

am 12. Januar 1893.

so viele	höherer		niedrigerer		Preis.
	m.	pf.	m.	pf.	
Korn	6	50	6	44	50 Rilo 4 50
Weizen	7	95	7	38	Stroh 1200 Pfund 24 —
Berke	7	14	6	78	Butter 1 Kg. 1892 2 40
Hafers	7	40	7	—	„ 1893 2 —
Heidelorn	8	—	7	68	Erbisen 50 Rilo 10 25
Hirse	12	50	12	—	Kartoffeln 50 „ 2 —

Zufuhr. 24 Sad Korn. — 4 Sad Gerste. — 12 Sad Hafers. — 2 Sad Heidelorn. — 2 Sad Hirse. — 5 Sad Erbsen. — 2 Sad Kartoffeln.

Stoffer, die ein Fremder im Hotel abgegeben und nicht wieder geholt hatte. Eine Kante ist... (Text continues)

Ein geheimnisvoller Mord ist am 7. b. in Kopenhagen begangen worden. Ein älterer, rother Mann wurde in seiner Wohnung tot aufgefunden...

Der bekannte amerikanische Petroleum-König John Rockefeller, der Stifter der Universität Chicago, hat dieser abermals eine Million Dollar geschenkt...

Gerichtshalle.

Berlin. Eine Angelegenheit, die recht deutlich zeigt, mit welchen Kapallen mitunter die kostbare Zeit der Gerichte vertrieben werden mag...

wickelte sich gegen die drei Jungen eine hochnotwendige Klage wegen Diebstahls bzw. Unterschlagung, bei deren Erledigung der ganze gerichtliche Apparat mit Staatsanwalt und Verteidiger in zwei Instanzen in Bewegung gesetzt wurde...

Aus dem Schwarzwalde.

Durch die stets zunehmenden Verkehrswege droht den Sitten des Schwarzwaldes der langsame Untergang. An Stelle der schönen und malerischen Tracht treten städtische Kleider...

Cornelius Herz.

In einem französischen Provinzialblatt, dem „Patriote des Ardennes“, veröffentlicht ein Herr Marius Tallon, der den Heiden der Panama-Affäre, Dr. Cornelius Herz, seit langen Jahren gekannt hat, folgende Mitteilungen über dessen Lebenslauf...

Künsten, namentlich mit Musik; er war ein vorzüglichster Pianist. Im Jahre 1868 verließ seine Eltern in Bamberg den Ort und verbrachte, und der aus Trockene gelehte Heidelberger Student wanderte sich nach Paris...

Winkreihe und liehen ihn frühlich. Er sprach. Dann gaben wir ihm jeder einige Sous u o fabe... (Text continues)

Stutes Allerlei.

Als Kuriolum teilt man aus Gießenheim mit, daß im abgelaufenen Jahre unter 29 dabei vorgetkommenen Geburten nicht weniger als 28 männliche Sprößlinge waren...

Eine amerikanische „Gesellschaftsdame.“ Eine in Peoria erscheinende Zeitung schreibt: Vor ungefähr einem Jahre arrangierte in Peoria mit den Prominenten, die jede Gelegenheit benutzte, die ihnen zum Glanze geboten wurde...

Im Augenblick. Bist du fertig, liebe Marie? — „Im Augenblick, Männchen, nur die Handhabe.“ — Er (für sich): Jeder zwölf Knöpfe, jeder Knopf drei Minuten, na, da habe ich noch fünf Viertel Stunden zu einer Tarok-partie frei!

gelegt, erzählte sie ihr die kleinen Erlebnisse ihres Besuches. Sie hatte den neuen Jüngling so vollständig vergessen, als ob er nie vorhanden gewesen wäre, er aber hatte sie nicht vergessen...

war ein leichter Schwall geworden, und ihr einfaches Baumwollkleid war gerade kurz genug, um ihren feinen, zierlichen Fuß zu zeigen...

liebt es nicht. Jedermann nennt mich einfach Ida. „Jedermann!“ Reginald Delamare biß sich auf die Lippen bei dem Gedanken, daß er auf dieselbe Stufe gestellt werden sollte, wie jedermann...

verlassen ich bin, ich hinge ganz von der Güte derer ab, an die ich auch keinen Schatten von Ansprüche zu machen habe. Und dann an einen moosbedeckten Felsen gelehnt, während die vereinzelten Strahlen der scheidenden Sonne über ihr Gesicht huschten...

Der Militärverein zu Brettnig
hält nächsten Sonntag, den 22. Januar, sein
22jähriges Stiftungsfest,
bestehend in **Konzert, theatralischen Vorstellungen und Ball**, im Gasthof zum
deutschen Hause ab.

Anfang punkt 6 Uhr.
Alle Kameraden seien dazu herzlich eingeladen.

D. B.



Turnverein Hauswalde.

Nächsten Sonntag, den 22. Januar, hält der hiesige Turnverein im
Gasthof zum goldenen Löwen sein diesjähriges

Wintervergnügen

ab.

Beginn des Balles 6 Uhr.
Turnreigen 8 Uhr.

Vereinszeichen sind anzulegen.

Gäste sind willkommen.

Der Turnrat
durch **Gustav Schmidt**, Vors.

NB. Mit guten Speisen und Getränken wird hierbei bestens aufwarten

Germann Behold, Gastwirt.

Neustadt Sachsen. Hotel z. Stern.

Bei Arrangierung von **Schlittenpartien** bringe mich einem geehrten Publikum
von Brettnig und Umgegend in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll
Oscar Graul.

Gratis-Beigabe

„Illustriertes Sonntagsblatt“

redigiert von Rudolf Elcho.

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends.

Abonnementpreis 4 Mark 50 Pfg. pro Quartal.

Volks-Zeitung

Organ für Jedermann aus dem Volke

Verantwortl. Redaktions-Verantwortl. Druck-Verantwortl.

Auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens zeichnet sich die „Volks-Zeitung“
durch treffende Beleuchtung aller Tagesfragen sowie zuverlässige und schnelle
Berichterstattung aus. Sie enthält einen reichhaltigen Handelsteil mit ausführ-
lichem Courszettel und unterrichtet eingehend über Theater, Musik, Kunst und
Wissenschaft.

Das Feuilleton bringt

Romane und Novellen

sowie unterhaltende und belehrende Artikel aus der Feder der beliebtesten Autoren.
Zunächst erscheinen ein Roman von Rudolf Elcho „Vorleugnet“, und ein histo-
rischer Roman von E. Adolay „Im Sturm erloschen“, ferner eine Novelle von
Gregor Gisy „Die Töchter des Herrn von Joloff“. Das Sonntagsblatt wird
einen Roman von K. Felsberg „Gerhört's Glück“, sodann einen Roman von M.
Elton „Im Jagdschlösschen“ und Erzählungen von Oskar Justus und ande-
ren ausgezeichneten Mitarbeitern bringen.

Probenummern unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung“

Brettnig w. Kapowstr. 105 und 106. Nr. 44.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Brettnig und Umgegend, sowie meiner werten Nachbar-
schaft gebe ich hierdurch bekannt, daß ich unter heutigem Tage meine

Brot-, Weiß- und Butterbäckerei

auf Herrn Bäckermeister **Paul Ficinus** käuflich übertragen habe. Für das mir bisher
geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch meinen Nachfolger zukommen
lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Hugo Lange**.

Auf obiges bezugnehmend, werde ich stets bemüht sein, meine mich beehrende Kund-
schaft mit nur guter und reeller Ware zu bedienen und spreche hiermit die höf. Bitte aus,
mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Brettnig, am 15. Januar 1893.

Hochachtungsvoll

Paul Ficinus, Bäckermeister.

Gleichzeitig empfehle ich morgen Donnerstag

Patent-Malzbrot.

D. D.

Neu!

London Cristal-Palace-Kitt.

Dieser Kitt, welcher in verschiedenen Ausstellungen Preismedaillen erhalten hat, eig-
net sich vorzüglich zum Kitten aller zerbrochenen Gegenstände von **Glas, Porzellan,**
Marmor, Stein, Knochen, Holz, Weerschaumpfeifen u. s. w., sowie sehr
praktisch, Leder auf Billard-Tuens zu befestigen.

Der Preis davon ist folgender:

per Flacon à Nm. 1,00, 50 Pfg. und 30 Pfg.

Zu haben bei

Gustav König.

Neu!

Regulateure

Neu!

D. R.-P.,

Taschenuhren

(bestes schweizer Fabrilat), Schatzwälder Wanduhren, Weckuhren u.,

Großes Lager in Uhrketten

empfehle zu äußerst billigen Preisen.

Alle Uhren werden in eigener Werkstatt sauber abgezogen und nur dadurch ist es mir
möglich, zu billigen und dauerhafte Uhren zu liefern, wofür ich 2 Jahre Garantie leiste.

Hochachtungsvoll **B. J. Körner**, Uhrmacher.

Beste und billigste Reparaturwerkstatt.

Gasthof zur goldenen Sonne.

Donnerstag, den 2. Februar,
großer öffentlicher

Maskenball



Anfang
6
Uhr.

in sämtlichen Räumen der ersten Etage.

Demaskierung 10 Uhr.

Entree 1 Mark.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll **Germann Große**.

Personen unter 17 Jahren und Handwerksburischen
Kostüme haben keinen Zutritt. Der Maskengarderoben-Ber-
leiber, Herr **S. Köpfer** aus Radeberg, trifft tags zuvor hier ein.

Jeder Leser unserer Zeitung

sollte neben unserer Zeitung auch die hochinteressante

Tier-Börse

halten. Für 90 Pfg. abonniert man frei in die Wohnung bei der nächsten
Postanstalt, wo man wohnt, und erhält für diesen geringen Preis jede Woche
Mittwochs:

1. Die „Tierbörse“, mindestens 3 große Bogen stark. Die „Tierbörse“
ist Vereinsorgan des großen Berliner Tierfachvereins und anderer Tierfach-
vereine. 2. gratis: Den „Landwirtschaftlichen und industriellen „Central-An-
zeiger“. 3. gratis: „Die Natur- und Lehrmittelbörse“. 4. gratis: Die Pflanz-
börse“. 5. gratis: Das „Illustrierte Unterhaltungsblatt“. Für jeden in
der Familie: Mann, Frau und Kind bietet jede Nummer eine Fülle der Un-
terhaltung und Belehrung. Das Blatt ist ein Familienblatt im wahrsten
Sinn des Wortes. Alle Postanstalten Deutschlands und des Auslandes neh-
men Tag Bestellungen an und liefern die im Vierteljahr bereits erschienenen
Nummern prompt nach.

Emil Feldmann,

Klempnermeister Grossröhrsdorf,

empfiehlt zu

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

Hänge-, Hand-, Wand- und Tischlampen,

sowie eine große Auswahl Spiegel, gute und ordinäre Glas-, Porzellan und Steingutwaren,
eisernes, emailliertes Koch- und Bratgeschirr, Waschtänder, Wirtschaftswagen, Plattglöck-
Kaffeemühlen, Wärmflaschen, Kristierpfeifen, Löffel, Messer und Gabeln, Kaffeekannen und
Eronnelt, Bierhähne, Flaschenformmaschinen, Reibemaschinen, Gewürzstapfen und Schränke, Salz-
und Mehlneßen, Vogelbauer, Schirmhänder, Becken, Spaten und Schaufeln, Waschbretter,
Kohlen-Eimer und Kasten, Petroleumkocher, Erpreßkochen, Wasser- und Gießkannen, Back-
und Wiegemeßer u. zu den billigsten Preisen einer geneigten Berücksichtigung.

Alle in dieses Fach einschlagenden **Arbeiten und Reparaturen** werden schnell
sauber und billigst ausgeführt

vom Obigen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines innig geliebten Vaters, Schwie-
ger- und Großvaters, des ansässigen Fabrikanten

Judw. Ed. Boden, Großröhrsdorf.

fühlen wir und gedungen, allen Verwandten, Nachbarn und Freunden für die
vielen Beweise der Teilnahme, den reichen Blumenschmuck und das ehrende Grab-
geleit unseren wärmsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Insbepondere besten Dank Herrn Pfarrer Dr. Bergmann für die wohlthu-
enden Tröstungen aus Gotteswort, Herrn Kantor Tischbühl und dem M. G. V.
zu Brettnig für die erhebenden Gesänge, dem Bienenzüchter-Verein für das eh-
rende Grabgeleit, sowie den unbekanntem Freunden für das Blasenlassen eines
Chorals vom Kirchturm.

Dir aber, teurer Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und ein „Auf
Wiedersehen“ in die Ewigkeit nach.

Großröhrsdorf, Brettnig, Friedersdorf und Schmiedefeld, den 14. Jan. 1893.

Die trauernden Hinterlassenen.

300 bis 600 Mark

werden gegen sichere Hypothel und zu 4 1/2
Proz. zu leihen gesucht. Von wem? sagt die
Erped. d. Bl.

Jugendverein.

Sonntag, den 22. Jan., nachm. 5 Uhr:

Monatsversammlung.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist wegen
wichtiger Beschlüsse sehr erwünscht. D. B.

Kommenden Donnerstag früh 9 Uhr wird
eine junge, fette

Kuh verpfundet.

das Pfd. 45 Pfg. **E. Gebauer**, Gutsbes.

Einen jugendlicher Arbeiter in die Kleiderlei
sucht sofort

J. G. Steglich.

Gasthof zum Anker.

Morgen Donnerstag, den 19. d. M.:

Schlachtfest.

vorm. 10 Uhr Wellfleisch, abends Schweins-
knöchel mit Sauerkraut, wozu ergebens ein-
labet

G. A. Boden.

Eine Partie

weiße Leinwandresten

sind billig zu verkaufen bei

Germann Schölzel.

Gesichtsmasken

in größter Auswahl empfiehlt

Georg Busche, Buchbinder.

Ein **Logis** mit Zubehör ist zu vermieten
und kann den 1. April bezogen werden:

Nr. 59 e.

Dank.

Nachdem wir unsere liebe Tochter und
Schwester

Selma Auguste,

welche uns im 27. Lebensjahre nach
kurzem Leiden durch den Tod entziffen
wurde, zur ewigen Ruhe gebettet haben,
sagen wir Allen, welche durch Liebes-
spenden unseren Schmerz linderten und
dieselbe durch das Geleit zur letzten
Ruhestätte im Tode noch ehrten, hier-
mit unseren tiefgefühltesten Dank.

Besonderen Dank Denjenigen, welche
durch ihr Bemühen, ihr ein würdiges
Begräbnis zu bereiten, gewählten.

Das Los des Menschen ist: es muß
geschieden sein!

Drum ruhe sanft in Deinem Ruh-
merlein!

Brettnig, am 15. Januar 1893.

Adolf Seifert,

im Namen sämtlicher Hinterlassenen.